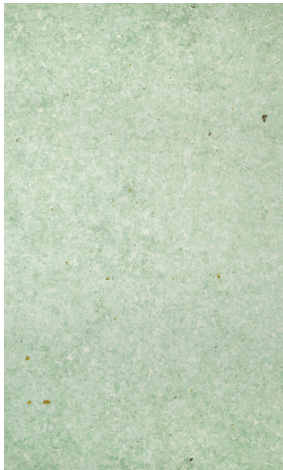


STEPBOARD

Trittschall- und Entkopplungsplatte



Artikelnummer	Länge, Artikel	Breite, Artikel	Materialstärke, Artikel	Inhalt	Verpackung	Farbe
205833103	1 m	60 cm	ca. 9 mm	6 m ²	Platte	grün
205833201	1 m	60 cm	ca. 4 mm	12 m ²	Platte	grün
205833205	1 m	60 cm	ca. 15 mm	3,6 m ²	Platte	grün

Produkteigenschaften

- Entkopplungs- und Renovierungsplatte
- sehr hohe Formstabilität
- sehr hohe Druckfestigkeit
- hohes Trittschallverbesserungsmaß
- verrottungssicher
- wärmedämmende Eigenschaften
- sehr emissionsarm - EMICODE® EC 1^{PLUS}

Vorteile

leichte Verarbeitung

Einsatzgebiete

- zur Entkopplung
- zur Trittschalldämmung

vorhandene Prüfzeugnisse

- Brandverhalten
- EMICODE-Lizenz

STEPBOARD

Technische Daten

Materialeigenschaften

Produktkomponenten	Plattenware
Materialbasis	Polyesterfaser
Trittschallverbesserungsmaß ΔL_w mit Fliesen im Verbund	13 dB
Trittschallverbesserungsmaß ΔL_w mit Fliesen schwimmend verlegt	20 dB
Zulässige Verkehrslast, DIN EN 1991-1-1	5 kN/m ²
Klassifizierung des Brandverhaltens gemäß DIN EN 13501-1	Efl

Verarbeitung

Verbrauch	1 Stück = 1 m x 0,6 m
-----------	-----------------------

Verarbeitungstechnik

Hilfsmittel / Werkzeuge

- Handkreissäge
- Stichsäge
- Teppichmesser

Geeigneter Untergrund

- Beton
- Zement-Estrich (CT)
- Gussasphalt-Estriche (AS)
- Calciumsulfat-Estriche (CA, CAF)
- Magnesia-Estriche (MA)
- Altbeläge aus Keramik-, Beton- und Naturstein
- Holzböden
- Spachtelmassen

Geeignete Beläge

- Steinzeug
- Keramik mit geringer Wasseraufnahme < 0,5 % (Feinsteinzeug)
- Klinker
- verfärbungsunempfindliche, nicht durchscheinende Natursteinmaterialien

Untergrund vorbereiten

Anforderung an den Untergrund

1. tragfähig
2. sauber
3. trocken
4. frei von haftungsmindernden Stoffen

Fläche vorbereiten

1. Saugende Untergründe mit ASO-Unigrund-GE oder ASO-Unigrund-K grundieren.
2. Nicht saugende Untergründe reinigen und mit ASO-Unigrund-S grundieren.
3. Unebenheiten können mit den Ausgleichsmassen SOLOPLAN-30-PLUS / SOLOPLAN-FA ausgeglichen werden.
4. Calciumsulfatestriche müssen angeschliffen und abgesaugt werden.
5. Calciumsulfatestriche mit ASO-Unigrund-GE oder ASO-Unigrund-K grundieren.
6. Calciumsulfatestriche müssen trocken sein. (< 0,5 % gemäß CM-Methode auf unbeheizten Untergründen; < 0,3 % gemäß CM-Methode auf beheizten Untergründen)
7. Die Technische Zusatzinformation Nr.14 beachten.

STEPBOARD

Anwendung

Verarbeitung

1. STEPBOARD-Platten mit geeignetem Werkzeug zuschneiden.
2. Zur Vermeidung von Schallbrücken / Einspannungen die Platten mit mind. 5 mm Abstand zu angrenzenden Bauteilen (Stützen, Einbauteilen etc.) verlegen. Hierfür empfehlen wir den Randdämmstreifen RD-SK50.
3. Das Verlegen von STEPBOARD erfolgt mit den flexiblen Dünnbettmörteln MONOFLEX-XL, LIGHTFLEX oder SOLOFLEX im Dünnbettverfahren. Die weiteren Oberbelagsarbeiten können nach ca. 24 Std. erfolgen.
4. Für einen zügigen Baufortschritt ist die Verklebung mit dem schnell abbindenden Dünnbettmörtel SOLOFLEX-fast, CRISTALLIT-FLEX oder dem schnell abbindenden Fließbettmörtel MONOFLEX-FB möglich. Hierbei kann nach ca. 3-4 Std. der Oberbelag aufgebracht werden.

Verlegen als Trittschall- und Entkopplungsplatte im Verbund

1. Nach dem Trocknen der Grundierung / Ausgleichsmasse den entsprechende Dünnbettmörtel mit einer 6-10 mm Zahnung auf den Untergrund auftragen.
2. Die Platten in den frischen Klebemörtel einlegen und stumpf an einander stoßen. Kreuzfugen vermeiden.
3. Die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsattete Bettung gegeben ist. Kein Klebemörtel darf zwischen die Plattenstöße gelangen.
4. Nach Austrocknung des Klebemörtels die Stoßfugen mit einem handelsüblichen Kreppband (ca. 20-50 mm) überkleben.

Verlegen als Trittschall- und Entkopplungsplatte im Verbund auf Holz-Untergründen

1. Schadhafte Bereiche im Holzboden austauschen, ggf. nachschrauben.
2. Vorhandene Fugen zwischen Dielenbrettern mit einem handelsüblichen Acryl-Dichtstoff schließen.
3. Span- oder OSB-Platten müssen im Verband verlegt, verschraubt und verleimt sein.
4. Dielen und Parkett anschleifen und mit ASO-Unigrund-S grundieren.
5. Unebenheiten können mit der der faserarmierten Bodenausgleichsmasse SOLOPLAN-FA bis zu 20 mm in einem Arbeitsgang ausgeglichen werden.
6. Nach dem Trocknen der Grundierung / Ausgleichsmasse den entsprechende Dünnbettmörtel mit einer 6-10 mm Zahnung auf den Untergrund auftragen.
7. Die Platten in den frischen Klebemörtel einlegen und stumpf an einander stoßen. Kreuzfugen vermeiden.
8. Die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsattete Bettung gegeben ist. Kein Klebemörtel darf zwischen die Plattenstöße gelangen.
9. Nach Austrocknung des Klebemörtels die Stoßfugen mit einem handelsüblichen Kreppband (ca. 20-50 mm) überkleben.

Verlegen als Renovierungsplatte im Wandbereich

1. Bei Verwendung von STEPBOARD im Wandbereich (z. B. zum Ausgleichen von Rücksprüngen unter Fliesen) muss der Verlegeuntergrund fest, tragfähig, frei von alten Anstrichen und als Untergrund für die Fliesenverlegung geeignet sein.
2. Nach dem Trocknen der Grundierung / Ausgleichsmasse den entsprechende Dünnbettmörtel mit einer 6-10 mm Zahnung auf den Untergrund auftragen.
3. Die Platten in den frischen Klebemörtel einlegen und stumpf an einander stoßen. Kreuzfugen vermeiden.
4. Die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsattete Bettung gegeben ist. Kein Klebemörtel darf zwischen die Plattenstöße gelangen.
5. Im Übergangsbereich vom alten Belag und STEPBOARD-Platten die entstehende Fuge durch einlegen von handelsüblichem, alkalibeständigem Glasgittergewebe mit dem verwendeten Dünnbettmörtel überarbeiten.

Lagerbedingungen

Lagerung

Trocken und liegend. 5 Jahre

Entsorgung

Produktreste können im Hausmüll entsorgt werden.

STEPBOARD

Hinweise

- Bei Entkopplungsmaßnahmen handelt es sich um Sonderbauweisen. Wir empfehlen die Ausführung gesondert zu vereinbaren.
- Die Verwendung der STEPBOARD 4 mm ist auf beheizten Untergründen ohne nennenswerte Wärmeverluste möglich. STEPBOARD 9 mm und 15 mm verfügen über wärmedämmende Eigenschaften. Unter dünnschichtigen Warmwasser- oder Elektro-Flächenheizungen wird der Wirkungsgrad bei Verwendung der 4 mm Platte um ca. 30 %, 9 mm Platte um ca. 50 %, in Verbindung mit der 15 mm Platte um ca. 60 %, erhöht.
- Rand- und Gebäudetrennfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln (z. B. Randstreifen) abzustellen! In Tür-/Schwellenbereichen sind grundsätzlich Bewegungsfugen anzuordnen!
- STEPBOARD 9 mm und 15 mm verfügen über wärmedämmende Eigenschaften und sind daher für die Verwendung auf beheizten Konstruktionen bedingt bzw. nicht geeignet! Der Gesamtwärmedurchlasswiderstand des Belagsaufbaus sollte 0,15 m²K/W nicht übersteigen. Siehe auch unter: Richtlinie Nr. 9 „Einsatz von Bodenbelägen auf Flächenheizungen und -kühlungen - Anforderungen und Hinweise“ vom Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlung e.V.!
- Die Technischen Merkblätter der aufgeführten Produkte und die Verlegeanleitung des Herstellers der Oberbeläge beachten!
- Bei der Verlegung von Natur- und Kunststein sind die produktspezifischen Eigenschaften der Belagsmaterialien (Verfärbungsneigung, Schüsselungsgefahr etc.) und die Verlegeempfehlungen der Hersteller zu beachten. Wir empfehlen Probeverklebungen durchzuführen!
- Im Wand-/Bodenanschluss und zu aufgehenden Bauteilen vorab den selbstklebenden Randdämmstreifen RD-SK50 setzen.

Einschlägige Regelwerke

Die Planung, Prüfung von Untergründen und baulichen Gegebenheiten, Verlegung, Verfugung und spätere Pflege des Gewerkes muss gemäß der einschlägigen DIN-Normen und anerkannten Regel der Technik (z.B. den Merkblättern des ZDB-Merkblättern des Zentralverband Deutsches Baugewerbe e. V.) in der jeweils aktuellsten Fassung erfolgen.

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.